

Adrien Rihs und Claudius Weber – «Magnetfelder»

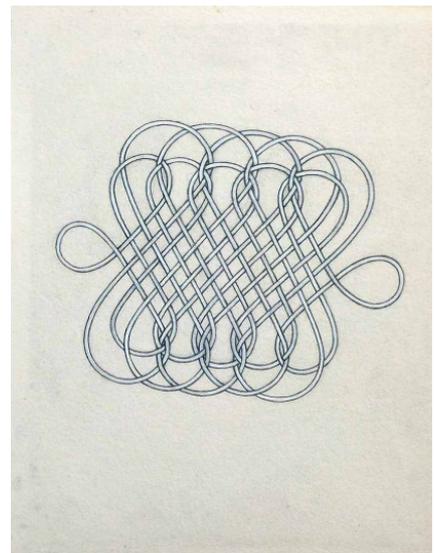
Skulptur, Zeichnung, Mischtechnik, Installation

Ausstellung in der Galerie da Mihi vom 13. März bis 3. Mai 2014

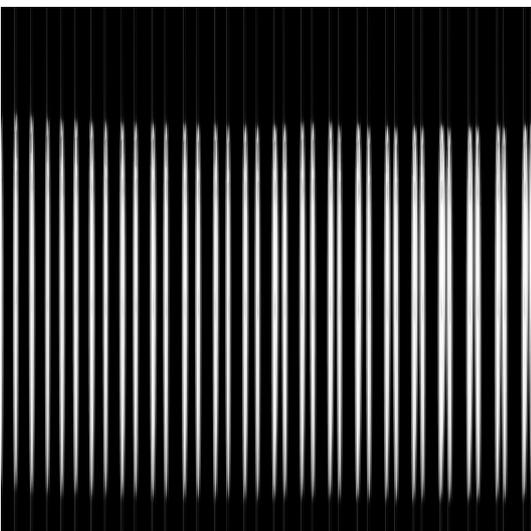
Eröffnung am Donnerstag, 13. März, 18.00 - 20.00 Uhr

Die beiden Schweizer Künstler, die unterschiedlicher nicht sein könnten und dennoch viele Anziehungspunkte erkennen lassen, finden sich zur gemeinsamen Ausstellung «Magnetfelder». Mit Adrien Rihs präsentiert die Galerie da Mihi einen in Bern lebhaften Kunstschaaffenden (geboren in Moutier) und alten Bekannten. Zusammen mit dem in Lausanne wohnhaften Künstler Claudius Weber stellen wir in der Doppelausstellung zwei wichtige Schweizer Vertreter mit Verbindung zum Welschland einem breiteren Publikum vor. Die ausgestellten Werke versetzen in ihrem Antagonismus wie Erdmagnetfelder, wie Nord- und Südpol, durch An- und Abstossung, durch ihre mal zeitgemässe, mal ganz unzeitgemässe Perspektive den Raum der Galerie sowie den inneren Raum des Betrachtenden in Bewegung.

Wie erwähnt haben die beiden ausgestellten Künstler zwei völlig unterschiedliche Visionen zu bieten. Claudius Webers Werke wirken in ihrer filigranen, handwerklichen Arbeit geradezu unzeitgenössisch, wie aus einer anderen Gegenwart, die sich am Ende dennoch als die unsere herausstellt. Teilweise inspiriert von prähistorischer oder antiker Kunst schafft er Kleinstskulpturen aus Dattel-, Aprikosen- oder anderen Kernen. Ätherische Zeichnungen zeigen oft seltsame, spirale Verläufe, Verknotungen und Vernetzungen, meistens unendliche Liniengebilde, zum Beispiel angelehnt an keltische Muster. Hier wie genauso in den Ebenholzfigürchen kommt ein feinsinniger und subtiler Geist zum Vorschein. Auch Adrien Rihs zeigt in der Ausstellung zum Teil vertraute Inhalte, doch im Gegensatz zu Weber bedient er sich regelmässig des zeitgenössischen Mediums Internet. Bekannt geworden ist er für seine Rauminstallationen, die er als Initiator der ArtstadtBern immer wieder gezeigt hat. Sein Markenzeichen ist die ephemere Kunst, ein wiederkehrendes Thema die Vergänglichkeit, das Nicht-Festhaltbare. Mit seinen exklusiv für die Galerie da Mihi geschaffenen Werken lässt er – ausgehend von alltäglichen Gegenständen – den Betrachter neue Dimensionen erleben.



Doppelschlaufe | Claudius Weber



«Correspondance» 2 | Adrien Rihs

In ihrem Kontrast, in ihren performativen Paradoxien werden die sehr unterschiedlichen Werke der beiden Künstler nebeneinandergestellt. Wie zwei Magnetfelder, die innerhalb des Ausstellungsraums umherdriften und sich in ihrer antonymen Zugkraft mal an-, mal abstossen, vermögen sie auch widersprüchliche Gefühlswelten der Betrachtenden zu absorbieren. Der Raum der Galerie knüpft an den inneren Raum der Galeriebesucher. Die Wechselwirkung befindet sich in einem Fluss, welcher zirkulierend zwischen verschiedenen Perspektiven wechselt, immer von einem Pol zum anderen, gravitatisch und schön. Dies ist das physikalische Gesetz von Magnetfeldern, sie ergeben ein Kontinuum, also etwas kontinuierlich Zusammenhängendes, etwas in sich Rundes, Abgeschlossenes, aber dadurch auch Zielloses.

Doch gerade diese vordergründige Ziellosigkeit ermöglicht eine Entschleunigung, einen Moment des Innehaltens. Denn das Erreichen eines Ziels bedeutet auch immer die Unterdrückung der Kreativität. Nur wer sich darauf einlässt, kein Ziel zu haben, gibt sich selbst im Zusammenspiel mit Zufall und ungewöhnlichen Ideen eine Chance. Vermutlich kamen die grössten künstlerischen Entwürfe auf diese Weise zustande. Was hier jedoch „Ziellosigkeit“ genannt wird, ist in Wirklichkeit eine grösstmögliche Öffnung für die eigenen Wahrnehmungen und Empfindungen und das freie Fliessenlassen assoziativer Prozesse. Nur so kann Kunst entstehen. Und schliesslich schrieb schon Michel Houellebecq in seinem Roman „Elementarteilchen“, dass „ein Leben, das einem Ziel zustrebt, wenig Platz für Erinnerungen lässt.“

Wir hoffen in diesem Sinne, dass die Ausstellung «Magnetfelder» ganz viel Platz lässt und Ihnen neue Räume öffnet, neue Möglichkeiten erschliesst, sie inspiriert und Erinnerungen und Vorstellungen in etwas Neues transformiert! Vielleicht dahingehend, dass Kunst letztlich immer dem Wunsch entspringt, den Alltag hinter sich zu lassen, ihn zu überschreiten, zu transzendieren. Deshalb will unsere Ausstellung «Magnetfelder» auch nicht einem bestimmten Ziel zustreben, sondern soll den Besuchern eine abstrakte, jedoch weitaus tiefergehende Beschäftigung mit dem Hier und Jetzt ermöglichen, schlicht eine mehrdimensionale Wahrnehmungschance! Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen!

Die Galerie da Mihi ist geöffnet jeweils von MO – FR 10.00 – 19.00, DO 10.00 – 21.00 und SA 09.00 – 17.00.

Für Beratungsgespräche und Einführungen bitten wir um vorherige Terminabsprache.

Jeweils samstags von 11.00 – 17.00 ist die Galeristin anwesend.